

Der Vorsitzende legt vor eine Mitteilung von

A. Redlich: Sekundäre Kokardenstruktur in den Sideriten von Schädlegg bei Edlach (Niederösterreich).

Der große Eisensteinzug, der an den Toren Wiens bei Gloggnitz beginnt, besteht teils aus Sideritlinsen, die sich konkordant in das Nebengestein einfügen, teils aus querverlaufenden Gängen. Eine lange Zeit in Abbau gewesene Lagerstätte dieser Zone liegt bei Payerbach und beginnt mit dem Grillenberg, setzt dann nach West fort, um bei Hirschwang, Edlach, Schädlegg abermals sich aufzutun. An dem letztgenannten Orte findet man in dem Sideritmassiv eigentümliche Pseudomorphosen. Der Siderit wird durch frisch eindringende kieselsaure Lösungen an den Spaltungsflächen auseinandergedrängt und Quarz legt sich um die einzelnen Spaltungsstücke, das Erz auf diese Weise schachbrettartig teilend. In einem anderen Fall sehen wir um die Spaltungsrhomböeder den Quarz in Krystallen anschießend rosettenartig das Gestein sprenkelnd. Wir haben es also hier mit sekundären Kokarden zu tun, welche eine zweite Generation in den Erzen vorstellen. Denn wir finden im Quarz auch neugebildete Kupferkieskrystalle. Dies ist um so interessanter, als wir im ganzen Erzrevier auch primäre Kokarden finden, mit anderen Worten, daß in den zuerst gebildeten Eisensteinbänken Brocken des Nebengesteines, wie Grauwacken und Schiefer, schwimmen, welche den epigenetischen Charakter des Ganzen andeuten.